



Zenoleum

für Gebrauch an Hund, Pferd, Schwein, Schaf, G. flügel und im Heim Gebrauch und indoffirt von fünf und vierzig landwirtschaftlichen Schulen in Amerika

A. W. Buchheit, der **Rexall-Pharm.**

Dr. E. S. DUNGAN

Arzt und Mundarzt

Allgemeine medizinische und wundärztliche Behandlung. Spezialität

Aufmerksamkeit wird Kin'etkrankheiten gewidmet.

646 Pine und Dritter.

Grand Island, Nebraska.



This Kingly Bird Within the Letter 'A' is the time honored trade mark of Anheuser-Busch. It's the emblem of **Quality** and **Purity**.

Budweiser

"The Old Reliable"

It stands **alone** at the top of the world's bottled beers, because we use only the cream of each year's crop of Barley and selected Saazer Hops. It is thoroughly aged in the largest storage cellars in the world. Its mildness and low percentage of alcohol makes it friends **EVERYWHERE**.

Bottled only at the **Anheuser-Busch Brewery** St. Louis, Mo.

Anheuser-Busch Co. of Nebr. Geo. Krug, Gen. Mgr. Omaha Nebraska

Eine „muthige“ Braut.

In der St. Margarets Kirche von Westminster in London fand die Trauung von Miss Dorothy Whiteley, der Tochter von Lord und Lady Marchamley mit Dr. Alfred Howitt statt. Die reizende Braut hat mit der Bestimmung ihres Hochzeittages und mit ihren Wünschen in Bezug auf die Toilettenwahl ihres weiblichen Gefolges den Beweis erbracht, daß sie gänzlich von jedem Aberglauben frei ist. Die englischen Bräuten geht es bisher für unglückbringend, im Monat Mai Hochzeit zu machen; auch vor dem Freitag, der unter dem Einfluß des feindlichen Geistes stehen soll, kürzte man sich, und als böse, unheilbehebende Farbe wurde Grün von Englands bräutlichen Schönen gemieden. Diesem althergebrachten Aberglauben zum Trotz hat nun das muthige Lordstöchlein einen Freitag im Mai zu ihrem Hochzeittage erkoren und ihre Brautjungfern veranlaßt, Ubergewänder von apfelgrünem Stoff über weisem Atlas zu tragen.

Besuch in Indien.

Auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ ist Professor A. W. William Jackson, Lehrer der indo-iranischen Sprachen an der Columbia-Universität, nebst Gattin von seiner zweiten indischen Studienreise zurückgekehrt. Professor Jackson, der erst im vorigen September von Indien zurückgekommen war, begab sich im vergangenen März wiederum dorthin, diesmal, um auf Einladung der Erziehungsbehörde in Bombay dortselbst

Vertrage über die religiöse und politische Bedeutung der Götter zu halten. Der amerikanische Gelehrte sprach sich sehr zufrieden über den ihm gewordenen Empfang aus und erzählte unter Anderem, daß er mit seiner Gattin da, wo er noch im vergangenen Jahre habe Reiterer benutzten müssen, die Eisenbahn habe gebrauchen können, ein Beweis, daß auch in Indien die Kultur stetig fortgedreht. Außer anderen Vorträgen hielt Professor Jackson auch eine solche im Palast des Maharadsja von Baroda, der vor wenigen Jahren erst Amerika besuchte, und ihn bei seinem Diner besonders eingeladen hatte.

Fremdwörter.

Folgende Verbe zeigen, wie viele ins Deutsche eingeschleppte Fremdwörter durch gute deutsche Ausdrücke sich ersetzen lassen:
Wer sich gereizt fühlt, ist — pikirt.
Wer einfach stumpf ist, ist — blasiert.
Wer dumm, beschränkt ist, ist — borniert.
Und wer da spottet, sich — makirt.
Wer theilnimmt, der — partizipiert.
Wer etwas anträgt — offeriert.
Wer etwas annimmt — akzeptiert.
Wer einfach prahlt, er — renommiert.
Und wer belästigt — molestiert.
Der, welcher angreift — attackiert und wer zerstückt, her demolirt.
Wer sich verdammt, der — konspiziert.
Wer hinterlegt, der — deponiert.
Wenn einer frägt, ist er — frappiert.
Was Einbruch macht, des — imponiert.
Wer brandstiftet, der — frimantiniert.
Wer bloßstellt, der — kompromittiert.
Mittel wer ab, der — deffiert.
Wer aufgeregt, ist — chauffiert.

Sperrtage ist es beinahe eine Frechheit, bescheiden zu sein.

Inland.

Für die Kinder. In Eau Claire, Wis., ließ sich G. S. Van Gilder 30 Quadratfuß Haut abnehmen, welche auf seine beiden Kinder, den 14 Jahre alten Harold und die 10 Jahre alte Esther übertragen wurde, die durch den Bruch eines elektrischen Leitungsdrahtes erheblich verbrannt worden waren. Die Heilung macht gute Fortschritte und man hofft, daß die beiden Kinder bald gänzlich genesen werden.

Vermehrung der Großbetriebe. Mehr und mehr haßt sich das Kapital zu Großbetrieben zusammen. In den abgelaufenen 6 Monaten dieses Jahres wurden allein im Osten der Vereinigten Staaten über 1054 Millionen Dollars in Großbetrieben von einer Million und darüber angelegt. Für die ganzen Vereinigten Staaten erhöht sich das Anlagekapital auf 1622 Millionen. Zu den größten Inkorporationen gehören die „Philadelphia Locomotive Co.“ mit einer Kapitalisation von 40 Millionen Dollars, der Bäckerkonzern mit 20 Millionen und die „Standard Alcohol Company“ mit 12 Millionen Dollars.

Ertrunken. Acht Personen saßen neulich des Nachmittags zu, wie ein Mann im Kajak, zwischen der Mühle und der 5. Str. Brücke, Kansas City, Kas., ertrank. Er hatte sich über eine Stunde lang im Wasser aufgehhalten, war untergetaucht und zweimal über den Fluß geschwommen. Beim dritten Versuche, als er schon in der Nähe des jenseitigen Ufers war, rief er plötzlich um Hilfe und sank unter. Fünf Arbeiter auf einem Sandboote, kaum hundert Schritt entfernt, dachten, der Mann mache Spaß, und erit, als er nicht wieder an die Oberfläche kam, sprangen drei in ein Ruderboot, um ihn zu helfen. Sie kamen jedoch schon zu spät. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Man vermutet, daß der Ertrunkene Mat Bonner heißt und von Eudora, Kas., stammt.

Im Niagarastrudel. „Bobby“ Leach von Niagara Falls, Ont., erlitt bei dem Versuche, in einem stählernen Falle den Strudel unterhalb der Fälle zu kreuzen, eine Reihe von Verletzungen, die sich möglicherweise als tödlich erweisen werden. Der tollkühne 50-jährige Mann übergab sich in seinem Stahlkaste um 11 Uhr Vormittags bei der Landung an „Old Maid of the Mist“ den wirbelnden Wogen. Das Faß wurde sofort in den Wirbel hineingerissen und in der Mitte des Wirbels etwa zwei Stunden herumgeschleudert, wobei es häufig im Studel verschwand, um immer wieder aufzutauhen. Endlich wurde es nahe genug ans Ufer herangeworfen, daß es von den an dieser Stelle aufpassenden Leuten erlöst und ans Land gezogen werden konnte. Als Leach aus dem sonderbaren Fahrzeug gehoben wurde, war er von Blut überströmt.

Hauptling Raquetosh. — Nach neuesten Berichten aus Menominee, Wis., gibt das Befinden Bernard Raquetosh's, des letzten Hauptlings der Menominee, zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Er wurde vor kurzem von einem Einspänner überfahren. Hauptling Raquetosh ist eng mit der Geschichte von Menominee und Marinette seit 1854 verknüpft. Er wurde vor 83 Jahren in Red River, Wis., nahe Green Bay, geboren. Im Jahre 1854 kam er nach Menominee und zwei Jahre später heirathete er in Green Bay Theresia Stedum, eine Nichte von Queen Marinette, nach der diese Stadt ihren Namen hat. Die meisten Repräsentanten der Familie Raquetosh haben ein hohes Alter erreicht. Der Großvater von Bernard soll ein Alter von 123 und sein Vater ein solches von 104 Jahren erreicht haben. In früherer Zeit beförderte Raquetosh die Post zwischen Menominee, Marinette und Mat Rod, einem in der Nähe von Escanaba gelegenen Orte.

Flottes Geschäft. Rev. J. D. Pierce, welcher in seiner Wohnung in Oakland, Cal., so viele Paare getraut hat, daß man ihn den „Ehepaarpatron“ nennt, wurde dieser Tage unter der Anlage der Unterwerfung verhaftet. Den Haftbefehl ermißte L. P. Arkenberg, der Schwiegersohn des Pastors und Eigentümer eines Hotels, welcher behauptet, daß Rev. Pierce Arkenbergs Nähmaschine, Kinderwagen, eine Matratze sowie eine Anzahl Kleider in der Wohnung des Pastors angetastet habe. Pierce stellt die Beschuldigung in Abrede; er sagt, daß er einen Verkaufskontrakt auf die Gegenstände und auf sie für Dienste, die er seiner Tochter, Arkenbergs Frau, geleistet, Anrecht habe. Arkenberg gibt ferner an, daß Pierce einen Agenten hat, der ihm Heiraths-lustige zuführt, und daß aus diesem Grunde seine „Praxis“ so florirt. Dieser Agent treibt sich in der „Hall of Records“ herum, wie Arkenberg sagt, „angelt“ Paare, die sich eben eine Lizenz gekauft haben, und dirigirt sie zu Pierce, der sie gegen eine Gebühr traut.

Das Autogeschäft. Der Siegeszug des Automobils dauert fort. Im Staate Michigan wurden nach einem soeben veröffentlichten Bericht des Staatssekretärs Marindale in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 22,834 Automobile-Lizenzen ausgeben, die dem Staate \$76,000 einbrachten. Im ganzen letzten Kalenderjahre wurden für Lizenzen nur \$73,000 vereinnahmt.

Für Landsucher. Präsident Taft hat eine Proklamation erlassen, durch welche in den beiden Dakotas 600,000 Acres Land der Besiedlung eröffnet werden sollen. Die Registrierung für Heimstättenfucher beginnt in North Dakota am 14. August in den Südtlichen Bismarck, Minnet, Plaza, Garrison und Hyber; in South Dakota am 2. Oktober in den Towns Chamberlain, Dallas, Gregory und Rapid City. Die Registrierungen dauern drei Wochen.

Gundesuppe für Indianer. Aus den nordwestlichen Bezirken Wisconsins haben viele Indianer ihre Reservationen verlassen und sich nach der Couderan Reservation begeben, wo zur Zeit am Whitefish Lake der große zehn Tage dauernde Kriegstanz aufgeführt wird. Da sich sämtliche an diesem theilnehmende Krieger laut Tradition ihrer Ahnen während dieser Zeit nur von einer Suppe nähren dürfen, die aus Hundehais zubereitet ist, sind die Hunde in der dortigen Gegend augenblicklich außerordentlich rar geworden.

Ertrunken. Im Red River bei Watertown, Wis., ertrank am 4. Juli auf einem Picknick Dr. G. C. Brennecke, der Sohn des bekannten Apothekenbesizers aus Watertown R. S. Brennecke. Er hatte sich beim Baden nur wenige Schritte vom Ufer entfernt, als er in eine Untiefe geriet und unterging. Nach 15 Minuten konnte die Leiche geborgen werden. Der Verstorbenen stand im 27. Lebensjahre und hatte ursprünglich auf dem Chicagoer Rush Medical College Medizin studirt. Später jedoch hatelte er um und studierte in Vethlehem, Pa., Theologie. Er gedachte in nächster Zeit als Missionar nach Alaska zu gehen.

Wollen keine Lehrlinge. Aus Columbus, Ohio, wird geschrieben: Während in Deutschland der Verband der Fabrikanten, Meister und Gehilfen die deutschen Gewerbeschulen unterstützt und ihnen in der Ausbildung von Lehrlingen und Gehilfen behilflich ist, hat hier die Federation of Labor in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung Resolutionen angenommen, in welchen der Plan der hiesigen öffentlichen Gewerbeschule verworfen wird, nach welchem deren Schüler in den Fabriken abwechselnd eine Woche um die andere gegen einen festgesetzten Lohn praktisch arbeiten und nach Verlauf einer vierjährigen Lehrzeit ein Gehalt von \$150 erhalten, weil dadurch die Zahl der Arbeitslosen vermehrt und der Lohn herabgedrückt werde.

Schnellere Rechtspflege. Die Brookliner Richter haben sich unstrittig ein großes Verdienst erworben. Sie haben den endlosen Verhandlungen ein Ende gemacht, dem Redeflaß der Verteidigung Einhalt geboten und es fertig gebracht, daß der Kalender, welcher urakt gewordenen Fälle enthielt, bis zum heutigen Datum fast erledigt ist. Es ist dies, schreibt die „Brookl. Fr. Pr.“, um so anerkennenswerther, als durch die Verzögerungen, wie sie von den „Ankammwälden“ herbeigeführt werden, gerade die unbemittelten Parteien schwer leiden müssen. Sie verlieren nicht nur ihre Zeit, sondern die Verhandlungen legen ihnen auch fast unerschwingliche pekuniäre Opfer auf. — Fort mit dem bürokratischen Jopp, über den sich die Amerikaner so gerne lustig machen!

Opfer ihr Leben. Ein tapferes deutsches Mädchen hat bei dem heldenmüthigen Verzuge, das ihrer Pflege anvertraute Baby, ein Entgelt des Millionärs H. P. McKenney, einem gräßlichen Tode zu entziehen, selbst ihr junges Leben eingebüßt. Greta Steber war im Landhause McKenneys unweit Suffern, N. Y., als Kinderwärterin angestellt. Schon seit dessen Geburt war ihr das Baby, die kleine Fredericia Lage, die jetzt acht Monate zählt, anvertraut. Als Greta morgens erwachte, stand die Wiege des Kindes neben ihrem Bett in hellen Flammen. Eine kleine Spirituslampe, die nachts den Raum erleuchtete, hatte die Gardinen der Wiege in Brand gesetzt. Mit lauten Aufschrei stürzte sie sich das Mädchen auf die lichterloh brennende Wiege und riß das Kind an sich. Dabei fingen auch ihre leichten Gewänder Feuer, und als McKenney und die Dienerschaft herbeieilten und die Flammen schließlich erstickten, lagen Greta und das Baby bewußtlos am Boden. Wohl war ärztliche Hilfe bald zur Stelle, aber alle menschliche Kunst war vergebens. Greta starb im Hospital zu Suffern, wohin man die Aermste gebracht hatte. Eine Stunde später war auch die kleine Fredericia eine Leiche.



Der Carpenter Telephonirt.

„Ich schick sofort einem Mann hin“
„Es wird nur einen oder zwei Tage nehmen.“ Ich werde telephoniren und das Material bekommen so schnell als ich die Maße habe.“

Die Carpenter erhalten ihre meisten Bestellungen per Telephone. Wenn ein Sturmfenster gewünscht wird, das Dach ein Loch hat oder andere eilige Reparatur gewünscht wird, bringt ein Distanz-Telephone Ruf den gewünschten schnellen und zufriedenstellenden Erfolg.

Kein „up-to-date“ Carpenter kann es sich leisten, ohne lokalen und Distanz-Telephondienst zu sein.

Nebraska Telephone Company.

W. H. SHARP, Grand Island Geschäftsführer.



Augen

Wenn Ihr irgendwelchen Trubel mit Euren Augen habt oder nicht gut sehen könnt, laßt sie untersuchen von

Max J. Egge,
Registrierter Optiker.

BESIEVR
FINGER EYE GLASS
MOUNTINGS
THE KIND YOU WILL ALWAYS BUY.



für frische Drogurieren und Droguen geht nach **Jessen's Apotheke** Opernhaus-Block

Ritter-Bräu

Nur gebrant von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste.

Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebrant, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbekannten deutsche Weise, in der modernsten Anlage hertigen Tages, offeriren wir

Ritter-Bräu

unterstützt von unserer Reputation als das **Schönste von Bier-Vollkommenheit**

Verkauft von **Nielsen & Heidkamp,** Grand Island Nebraska

GRAND ISLAND RUBBER WORKS

H. M. WATSON, Eigenthümer

Vulkanisiren und Repariren aller Arten Gummireifen (Pneumatik) auf's Beste gemacht.

Auto-Arbeit eine Spezialität. Dies ist die beste verarbeitete Werkstätte westlich von Omaha. Beste Einrichtung und nur kompetente Leute werden beschäftigt. Alle Arbeit garantiert. Für alte, nicht mehr reparaturwürdige Reifen bezahlen wir den höchsten Marktpreis.

616 West 3te Straße Grand Island, Nebraska

Bezahlt Cure Zeitung!